

Gemeinsam MUNTERwegs im Hasliwald

Fuchsspuren und Freundschaften

Was raschelt denn da im Dickicht? Die Spannung wuchs unter den grossen und kleinen Waldbesuchern an diesem schönen Maitag im Hasliwald. Die MUNTERwegs-Kinder und ihre freiwilligen Mentorinnen und Mentoren wollten es wissen. Unter der fachkundigen Leitung von Förster Renatus Birrer wurde unser Gruppentreffen zu einer bereichernden Entdeckungsreise durch die Natur – und zu einem weiteren schönen Beispiel dafür, was das MUNTERwegs-Mentoringprogramm ausmacht: Begegnungen zwischen Generationen und Kulturen, gemeinsames Lernen und viele unvergessliche Momente.

Schon nach wenigen Schritten gab es viel zu entdecken. Die Kinder beobachteten Blindschleichen und Frösche, bestaunten die Larven von Marienkäfern und erfuhren, welche wichtige Rolle diese kleinen Tiere im Wald spielen. Gross und Klein hörten aufmerksam zu, stellten Fragen und teilten ihre Erfahrungen.

Besonders aufregend wurde es, als Förster Renatus Birrer plötzlich einen jungen Fuchs im Dickicht entdeckte. Sofort wurden alle mucksmäuschenstill. Vorsichtig pirschten wir uns näher heran. Die Aufregung stieg mit jedem Schritt. Als schliesslich ein besonders mutiges Kind das hübsche Tier sogar streichelte, wurde klar: Hier wartete ein präparierter Fuchs auf uns. Die Überraschung war perfekt! Das Staunen war gross, und gleichzeitig nutzte Renatus die Gelegenheit, um den Kindern zu zeigen, wo Füchse ihre Höhlen bauen und wie sie leben.

Natürlich durfte auch das Spielen nicht zu kurz kommen. Die Kinder balancierten über Baumstämme, erkundeten den Wald und genossen die



Foto: zVg

Freiheit dieses natürlichen Spielraums. Ein Kind fragte mich ganz ernsthaft, ob man eigentlich immer in den Wald zum Spielen kommen könne oder ob dieser Öffnungszeiten habe. Was für eine wunderbare Frage! Sie zeigte, wie sich an diesem Tag der Horizont eines Kindes erweitert hatte. Genau solche Erfahrungen stärken Kinder nachhaltig und schenken ihnen Selbstvertrauen.

Ebenso berührend sind die Begegnungen zwischen den Mentorinnen und Mentoren und ihren MUNTERwegs-Kindern. Während des Ausflugs fragte ich einen kurdischen Jungen, wie es mit seiner Mentorin laufe. Seine Augen begannen zu strahlen. «Gut? Es läuft sehr gut! Sie ist prima ... sie ist die Beste!», antwortete er begeistert. Seine Mentorin ist längst zu einer vertrauten Bezugsperson geworden und pflegt auch einen herzlichen Kontakt zur Familie.

Ein anderer Junge brachte es einmal mit einfachen Worten auf den Punkt: «Wenn ich etwas nicht weiss oder mich etwas beschäftigt, kann ich sie immer fragen.» Solche Aussagen zeigen, wie viel Vertrauen in diesen Beziehungen entsteht. Mentorinnen und Mentoren schenken Kindern Zeit,

Aufmerksamkeit und Verlässlichkeit – und werden damit zu wichtigen Wegbegleiter:innen.

Solche Verbindungen entstehen bei MUNTERwegs immer wieder: Menschen unterschiedlicher Generationen und kultureller Hintergründe lernen sich kennen, teilen ihren Alltag und entdecken gemeinsam neue Perspektiven.

Nach dem Waldspaziergang genossen wir unser gemeinsames Picknick. Jung und Alt verbrachten wertvolle Zeit miteinander und kehrten mit vielen neuen Eindrücken nach Hause zurück.

Diese Momente mitzuerleben und die positiven Spuren zu sehen, welche die Begegnungen bei Kindern, Familien und Freiwilligen hinterlassen, ist jedes Mal aufs Neue ein Geschenk.

*Für den Verein MUNTERwegs,
Miriam Hess*

Möchten auch Sie Teil von MUNTERwegs werden?

Der Verein MUNTERwegs, den die Katholische Kirche Rontal finanziell unterstützt, bietet im Rontal ein kostenloses Mentoringprogramm an. Für unsere neue Gruppe ab Herbst suchen wir engagierte Freiwillige, die ein Kindergarten- oder Primarschulkind während acht Monaten begleiten möchten. Interessiert? miriam.hess@munterwegs-sein.ch

Besuchen Sie folgende

Informationsabende:

Donnerstag, 27. August,

19.00 bis 20.00 Uhr, Sitzungszimmer Röseligarten, Schulstr. 5, Root

Freitag, 4. September,

19.00 bis 20.00 Uhr, Gemeindehaus in Ebikon